Juni 2024

funk*forum*

Steigendes Risiko Insolvenzanfechtung

Seite 10

Mehr Sichtbarkeit für Naturgefahren

Seite 18

Photovoltaik auf dem Werksdach

Seite 12

145 JAHRE | Die beste Empfehlung. Funk.

Dr. Anja Funk-Münchmeyer
Geschäftsführende Gesellschafterin

Nachhaltig sicher

Klimakrise, Ressourcenknappheit und sich ändernde Gesetze zwingen Unternehmen dazu, ihre Risikostrategie oder sogar ganze Geschäftsmodelle zu überdenken. Eine Maßnahme für nachhaltiges Wirtschaften kann die Installation von Photovoltaikanlagen sein. Bei der Umstellung auf grüne Energie sind auch die versicherungstechnischen Aspekte zu berücksichtigen. Was Sie hierbei unbedingt beachten sollten, lesen Sie ab Seite 12.

Die Insolvenzanfechtung gewinnt angesichts stark steigender Insolvenzzahlen wieder an Bedeutung. Auf den Seiten 10 und 11 untersuchen wir die aktuellen Trends und Herausforderungen, mit denen Unternehmen konfrontiert sind. Erfahren Sie, wie eine proaktive Risikomanagement-Strategie Ihnen dabei helfen kann, Ihr Unternehmen auf Kurs zu halten und sich gegen unvorhergesehene Ereignisse abzusichern.

Und sollte ein Worst-Case-Szenario ungeplant doch einmal eintreten, können Sie sich auf unser Schadenmanagement verlassen. Funk bietet branchenübergreifende Expertise und langjährige Erfahrung, auch bei Großschäden. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 20.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihre

Dr. Anja Funk-Münchmeyer

Die beste Empfehlung. Funk.

Inhalt

Funk News

4 Events im Rückblick

5 Zwei Jubiläen / Funk Alliance erweitert auf Central and Eastern Europe (CEE)

6 Photovoltaikprojekt / Zertifizierung für hebammengeleitete Kreißsäle

7 Funk pflanzt Bäume im Möllner Stadtwald

Risiken und Lösungen

8 Besser geschützt mit der Steuer-Versicherung

10 Risiko für Insolvenzanfechtung steigt

12 Risiken von Photovoltaikanlagen: grüne Energie richtig absichern

14 Wissenswertes zum 145-jährigen Funk-Jubiläum

16 ESG: Fokus setzen mit der Wesentlichkeitsanalyse

Aus der Praxis

18 Funk und FM Global im Austausch: Bewusstsein schärfen für Naturgefahren

20 Das Funk Schadenmanagement im Überblick

Interview

22 Aktuelle Herausforderungen im Gesundheitswesen: Interview mit Johann Ulferts von Funk Hospital

25 Events und Webinare

26 Ein Foto und seine Geschichte / Impressum

Rückschau Veranstaltungen

Funk veranstaltet über das gesamte Jahr Events für Kunden und Interessierte, oft gemeinsam mit namhaften Partnern. Alle aktuellen Termine finden Sie auf unserer Website unter **funk-gruppe.com/veranstaltungen.**

Industrial Resilience Day von FM Global und Funk

Gemeinsam mit dem Versicherer FM Global hat Funk Anfang März den Industrial Resilience Day veranstaltet. Am RWTH Campus in Aachen ging es in Fachvorträgen und persönlichen Gesprächen um die Themen Schadenprävention, Resilienz und neue Technologien.

Cyber-Forum von Funk und dem IVC

Ende Februar fand das Cyber-Forum von Funk und dem Institut zur vorbeugenden Cyberabwehr (IVC) in Hamburg statt. Dabei diskutierten die Teilnehmenden aktuelle Fragestellungen zum Thema Cyber-Sicherheit.

Funk Risk Day in Nürnberg

Mitte März fand in Nürnberg der Funk Risk Day statt. Im Fokus der Veranstaltung standen Cyber-Risiken, aktuelle Trends aus der D&O-Versicherung und Best Practices aus den Bereichen BauRisk und Funk Beyond Insurance.

Funk Stiftung feiert Jubiläum

2014 hatten Dr. Leberecht Funk und seine Frau Maritta eine Idee: eine private und gemeinnützige Stiftung, die erste weltweit, die sich der Förderung von Risikomanagement und Risikobewusstsein widmet. Zehn Jahre ist das her – weshalb dieses Jahr Jubiläum gefeiert wird. Im Fokus der Funk Stiftung steht nach wie vor, praxisnahe Projekte aus den Bereichen Risikomanagement und Kultur finanziell zu unterstützen. Das Ziel: das Bewusstsein für einen methodischen und analytischen Ansatz der Risikobeurteilung und -bewältigung weiterzuentwickeln. Ein Projekt ist etwa die elektronische Gedächtnis- und Entscheidungshilfe für Notfälle in der Anästhesie (eGENA). Die Funk Stiftung vergibt auch Preise und organisiert Fachveranstaltungen. Das Team des Funk Forum sendet herzliche Glückwünsche, auf die nächsten zehn Jahre!

Mehr zu diesem Thema:
funk-stiftung.org/die-stiftung

VZP und WEIG: 60 Jahre partnerschaftliche Sicherheit

Stehen stellvertretend für die 60-jährige Partnerschaft der VZP und WEIG (von links): Moritz J. Weig, geschäftsführender Gesellschafter bei WEIG, VZP-Geschäftsführer Horst Ullrich und Xaver Weig, ebenfalls geschäftsführender Gesellschafter bei WEIG.

Vor 60 Jahren gründete Moritz J. Weig gemeinsam mit Unternehmen der Papierwirtschaft einen eigenen Versicherungsmakler: die VZP, kurz für Versicherungsstelle Zellstoff und Papier. Dabei sollten die Interessen der Branche gebündelt werden, echte Expertise sollte aufgebaut und direkter Einfluss auf die Gestaltung und Entwicklung eines eigenen Versicherungsmaklers genommen werden. Das ist heute immer noch so.

Eine Extranote bekommt das 60-Jahre-Jubiläum noch dadurch, dass mit der Firma WEIG seit jeher eine partnerschaftliche Zusammenarbeit besteht. Wie das möglich war und weiterhin ist, können Sie in einem jüngst erschienen Interview auf der Internetseite der VZP nachlesen.

Mehr zu diesem Thema:
vzp-online.de/#aktuelles

Funk Alliance CEE stärkt Position in Central and Eastern Europe

Als internationaler Versicherungsmakler und Risk Consultant ist Funk schon seit vielen Jahren in zentral- und osteuropäischen Ländern direkt vertreten, etwa in Polen, Ungarn oder Rumänien. Die Funk Alliance intensiviert diese Präsenz nun im ganzen CEE-Raum (CEE: Central and Eastern Europe) und hat dafür die Funk Alliance CEE ins Leben gerufen. Kunden steht von nun an ein erfahrenes Team mit länderübergreifendem Fachwissen und Verständnis für lokale Geschäftskulturen zur Seite.

Funk Alliance CEE bietet individuelle Beratung und entwickelt ganzheitliche Versicherungslösungen. Ob Expansion oder Absicherung: Funk Alliance CEE ist kompetenter Partner für alle Versicherungsthemen.

Künftig steht den Kunden und potenziellen Kunden ein erfahrenes Team in den zentral- und osteuropäischen Ländern zur Seite.

Photovoltaik-Risiken innovativ minimieren

Damit die Energiewende gelingen kann, bedarf es erneuerbarer Energien wie Photovoltaik. Für diese Anlagen wurde nun ein neues Monitoringsystem entwickelt.

Photovoltaik ist einer der Bausteine zur Energiewende. Doch wie jede Technik ist sie nicht völlig risikofrei. Die Anlagen werden nicht nur häufig auf privaten Dächern, sondern auch auf Industriegebäuden installiert. Wind und Wetter ausgesetzt, verschleißt die Technik über die Jahre. Zudem bestehen gewisse Risiken, etwa in Bezug auf den Brandschutz (siehe auch Artikel auf S. 12).

Hier kommt das neueste Projekt der Funk Stiftung ins Spiel, das gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), der twingz development GmbH und der Doepke Schaltgeräte GmbH entwickelt wurde: PV-DiStAnS 2.0. Dabei handelt es sich um ein Monitoringsystem für Wechselrichtersysteme. Mithilfe von Künstlicher Intelligenz sollen Photovoltaikgroßanlagen sicherer und zuverlässiger werden. Das neue System unterstützt Unternehmen außerdem dabei, sich präventiv nachhaltig und wirtschaftlich abzusichern und „bei Bedarf entsprechend den Anforderungen der Versicherungswirtschaft sowie assoziierter Prüf- und Zertifizierungsstellen adaptiert zu werden“, wie Holger Behrends vom DLR erklärt.

Mehr Informationen sowie den Abschlussbericht finden Sie auf der Webseite der Funk Stiftung.

Mehr zu diesem Thema:
funk-stiftung.org/risikomanagement

Funk Health zertifiziert zum ersten Mal einen Hebammenkreißsaal

Das gab es so bisher nicht: Gemeinsam mit dem Deutschen Hebammenverband (DHV) hat Funk Health Consulting den ersten Hebammenkreißsaal zertifiziert. Ein Kreißsaal also, in dem Schwangere ausschließlich von Hebammen betreut werden. Die Zertifizierung ist dabei das Besondere. Bestimmte Mindestanforderungen mussten bislang nämlich nicht zwingend eingehalten werden, Krankenhäuser durften Hebammenkreißsäle auch so ausweisen. Durch die Zertifizierung sollen nun Sicherheit und Qualität sichergestellt werden.

Funk Health Consulting hat dafür einen Kriterienkatalog erstellt, der fachlich und rechtlich sowie medizinisch abgestimmt und geprüft wurde. Dabei hat man sowohl Hebammen als auch Ärzt*innen zurate gezogen. Sollte es während der Geburt zu Komplikationen kommen, die ärztliche Betreuung notwendig machen, wechselt der Modus Operandi nämlich von „hebammengeleitet“ zu „ärztlich geleitet“.

Für die Zertifizierung werden zunächst vor Ort Interviews mit der Hebammenleitung geführt, und es wird nach dem Kriterienkatalog geprüft. Außerdem wird mit Chefärzt*innen, der Anästhesie und den Neonatolog*innen gesprochen.

Anschließend wird der Kreißsaal geprüft. Die gesammelten Erkenntnisse landen dann als Risikobericht auf dem Schreibtisch des DHV, welcher die Erfülluung der Kriterien nochmals prüft und, sofern alles in Ordnung ist, das Zertifikat verleiht.

Funk forstet auf: neue Bäume für den Stadtwald Mölln

Funk auf grüner Mission: Bei milden Temperaturen und frischer Waldluft lockte es 17 Mitarbeitende in den Möllner Stadtwald.

Das Bäumepflanzen fand unter fachkundiger Anleitung des städtischen Forstteams statt.

Nach 2022 war dies die zweite Pflanzaktion.

Für jede Baumart gab es ein eigenes Areal.

Anfang März kam ein Team aus Funk-Mitarbeitenden im Stadtwald Mölln zusammen und setzte rund 1.000 Bäume. 8.000 weitere von Funk gestiftete Setzlinge brachte das Forstteam in den folgenden Wochen in die Erde. Ziel ist ein gemischter Baumbestand, der den Wald resistenter gegen die Herausforderungen der Klimakrise macht.

Dr. Anja Funk-Münchmeyer, geschäftsführende Gesellschafterin, betonte: „Nachhaltigkeit ist eng mit den Werten von Funk als Familienunternehmen verbunden. Mit dieser Aktion engagieren wir uns aktiv für den Klimaschutz.“

Mehr zu Nachhaltigkeit:
funk-gruppe.de/nachhaltigkeit

ESG

RISIKOBERATUNG

Besser abgesichert mit der Steuerversicherung

Die steuerrechtliche Lage ist teilweise ziemlich kompliziert und unübersichtlich. Wohl dem, der gegen potenzielle Steuerschäden versichert ist. Denn eine Restunsicherheit bleibt bei jeder Beratung.

Das Steuerrecht ist eine komplexe Sache. Es gibt diverse landes-, bundes- und europarechtliche Regelungen, und das Steuerrecht entwickelt sich wegen der – oft nicht einheitlichen – Rechtsprechung fortwährend. Im Schadenfall kann es dann richtig teuer werden. Mit einer Steuerversicherung können sich Unternehmen und Einzelpersonen aber gegen eine mögliche Steuerforderung absichern. Denn: Steuerberatende können zwar Empfehlungen aussprechen, doch gewisse Unsicherheiten bleiben. So kann es sein, dass die Steuerbehörde sich im Rahmen einer Betriebsprüfung nicht der Auffassung der Steuerberatenden anschließt, erklärt Jan Wehkamp, Funk M&A Services. Ebenso können sich die Verwaltungspraxis und Rechtsprechung ändern. „Es geht bei einer Steuerversicherung also nicht darum, mögliche Fehler von Steuerberatenden abzusichern, sondern es geht um das Risiko einer steuerrechtlichen Restunsicherheit“, sagt Jan Wehkamp.

Ein Beispiel: Im Rahmen einer Immobilientransaktion kann Grunderwerbssteuer anfallen. Zinsen und die Rechtsverteidigung des Steuerschuldners müssen aber ggf. auch noch bezahlt werden.

Der Steuerschaden kann dann schnell in die Millionen gehen.

Eine Steuerversicherung ist hierbei nicht die einzige Absicherung. Man kann auch die Steuerbehörde um eine Beurteilung bitten. Das kostet allerdings – sowohl Geld als auch Zeit. Die Steuerbehörde ist außerdem nicht für historische oder zurückliegende Sachverhalte zuständig. „Eine Steuerversicherung ist deutlich schneller verfügbar“, sagt Benedict Prinzenberg, ebenfalls Funk M&A Services. Sie greift zudem zurückliegende Sachverhalte auf und bietet inhaltlich eine Ersatzleistung.

„Es geht bei einer Steuerversicherung darum, das Risiko einer steuerrechtlichen Restunsicherheit abzusichern.“

Jan Wehkamp
Funk M&A Services

Steuergutachten wird benötigt

Wie hoch dabei die Versicherungssummen sind, hängt ganz davon ab, wie hoch der potenziell drohende Steuerschaden ist bzw. wäre. „Einfache und wiederkehrende Risiken sind den Versicherern oft bekannt“, erklärt Jan Wehkamp und ergänzt: „Dadurch erhalten wir Rückläufe einer Ausschreibung innerhalb weniger Tage, und die Underwriting-Kosten sind in diesen Fällen gering.“

Funk M&A Services kann regelmäßig auch Risiken im hohen zweistelligen Millionenbereich am Versicherungsmarkt platzieren.

Um eine Steuerversicherung erhalten zu können, braucht es vorab allerdings eine steuerrechtliche Bewertung oder Auszüge aus einem Tax-Due-Diligence-Report. Darin muss das Steuerrisiko analysiert und möglichst auch beziffert werden. Funk M&A Services ist mit den Erwartungshaltungen der Versicherer an solcher Bewertungen bestens vertraut und berät Unternehmen hierbei gern. ■

Ihr Kontakt

Jan Wehkamp
j.wehkamp@
funk-gruppe.de

Benedict Prinzenberg
b.prinzenberg@
funk-gruppe.de

INSOLVENZANFECHTUNG

Schwer kalkulierbares Risiko im Blick behalten

Insolvenzen nehmen zu, das Risiko einer Anfechtung steigt. Wer jetzt sein Risikopotenzial dahingehend prüft und Maßnahmen ergreift, kann negativen Auswirkungen vorbeugen. Wir geben einen Überblick über das Thema.

Die Insolvenzanfechtung gewinnt angesichts stark steigender Insolvenzzahlen wieder an Bedeutung. Wird ein Insolvenzverfahren über das Vermögen eines Geschäftspartners eröffnet, ist der Insolvenzverwalter verpflichtet zu prüfen, ob vor der Eröffnung des Insolvenzverfahrens Handlungen des insolventen Unternehmens stattgefunden haben, die für einzelne Gläubiger von Vorteil waren und damit die übrigen Insolvenzgläubiger benachteiligten.

„Das Risiko der Insolvenzanfechtung steigt wieder an. Jedes Unternehmen sollte dringend sein Risikopotenzial dahingehend prüfen.“

Sebastian Kentenich
Fachbereichsleiter
Kredit-Versicherungen

Zahlungen werden geprüft

Der Insolvenzverwalter prüft auch Zahlungen, die Jahre zurückliegen. Es drohen den vor der Insolvenz „bevorzugten“ Lieferanten unvorhergesehene Rückforderungen. „Das Unternehmensergebnis wird hierdurch massiv belastet“, sagt Funk-Experte Sebastian Kentenich.

Gravierende Auswirkungen für Lieferanten

Die konkrete Ausgestaltung kann für betroffene Lieferanten gravierende Auswirkungen haben: Aus deren Perspektive ist die „Handlung“ in der Regel nämlich die Zahlung fälliger, nicht bestrittener Forderungen durch den Abnehmer. Der Insolvenzverwalter fordert in der Regel alle Zahlungen, die der Lieferant ab einem bestimmten, in der Insolvenzordnung lediglich sehr abstrakt beschriebenen Ereignis – unter anderem die für den Lieferanten kaum erkennbaren Zahlungsunfähigkeit – erhalten hat, zur Insolvenzmasse zurück.

Da die Zahlungen zurückgewährt werden müssen, leben die damals begründeten Forderungen wieder auf und nehmen als nicht bevorrechtigte Forderungen am Insolvenzverfahren teil. Befriedigt werden auch diese lediglich in Höhe einer eventuell zu erwartenden Insolvenzquote.

Insolvenzzahlen steigen wieder an

In den vergangenen Jahren war die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland im historischen Vergleich niedrig. Warum sollten Lieferanten sich gerade jetzt Gedanken über dieses Thema machen? Während der Corona-Krise waren sowohl die Pflicht zur Stellung des Insolvenzantrages als auch die Anfechtbarkeit bestimmter Tatbestände ausgesetzt, sofern die Insolvenzreife COVID-bedingt und vorübergehend war. Diese gesetzgeberischen Maßnahmen sind ausgelaufen, die Insolvenzzahlen steigen in einem wirtschaftlich bekannt schwierigen Umfeld (Zinsen, Energiekosten, Rohstoffbeschaffungskosten, Lieferketten etc.) wieder an – und damit auch das Risiko der Insolvenzanfechtung. Funk-Experte Sebastian Kentenich betont, dass jedes Unternehmen sein Risikopotenzial hinsichtlich Insolvenzanfechtungen dringend prüfen sollte. Falls der Postbote tatsächlich ein Anfechtungsschreiben eines Insolvenzverwalters übermittelt, ist die Einschaltung eines Fachanwalts oder einer Fachanwältin dringend erforderlich. Eine Insolvenzanfechtung mit „Bordmitteln“ abzuwehren funktioniert in der Regel nicht.

„Funk bietet verschiedene Konzepte, die eine Insolvenzanfechtung von Zahlungen absichern.“

Wolfgang Anneken
Kredit-Experte bei Funk

Jetzt Risikopotential prüfen

Wie hoch ist Ihr Risiko einer Insolvenzanfechtung? Beantworten Sie folgende Fragen:

- Haben Sie einen Überblick über die Zahlungsmoral Ihrer Kunden? Können Sie potenzielle Risiken identifizieren?
- In welcher Branche agieren Sie und wie hoch schätzen Sie die Ausfallwahrscheinlichkeit ein?
- Sind Sie ein Schlüssellieferant für bestimmte Kunden? Wie würde sich eine Insolvenzanfechtung auf Ihr Unternehmen auswirken?

Zwei Konzeptvarianten reduzieren das Risiko.

Wenn man nicht ausschließen kann, zu den gefährdeten Unternehmen zu gehören, empfiehlt es sich, passende Versicherungslösungen in Erwägung zu ziehen. Funk bietet zwei Konzepte, die eine Insolvenzanfechtung von Zahlungen absichern: Erstens die ergänzende Deckung zu einer Warenkredit-Versicherung. Damit schließen Unternehmen die Lücke zum Kreditlimit, das in der Regel für die Deckung der durch die Insolvenzanfechtung wiederauflebenden Forderungen nicht ausreicht. Bei der zweiten Variante beteiligt sich der Versicherer an den Kosten zur Abwehr der Insolvenzanfechtung. „Welche der Lösungen die passende für ein Unternehmen ist, lässt sich in einer individuellen Beratung ermitteln“, sagt Wolfgang Anneken, Kredit-Experte bei Funk. ■

Ihr Kontakt

Sebastian Kentenich
s.kentenich@funk-gruppe.de

Wolfgang Anneken
w.anneken@funk-gruppe.de

PHOTOVOLTAIK

Energie- oder Zündquelle?

Unternehmen stehen mehr denn je vor der Herausforderung, nachhaltig zu handeln. Eine Maßnahme, die für viele einfach umzusetzen ist, ist die Installation von Photovoltaik-Anlagen. Doch Vorsicht: Diese können auch zur Brandlast werden.

Der Einsatz von Photovoltaik trägt maßgeblich zur Reduzierung von CO_2-Emissionen der Unternehmen bei. Im Vergleich zu fossilen Energiequellen wie Kohle oder Erdgas erzeugt Solarenergie bei der Nutzung keine Treibhausgase. Dies bedeutet, dass Industrieunternehmen, die ihre Energieversorgung ganz oder teilweise auf Photovoltaik umstellen, ihren CO_2-Fußabdruck erheblich verringern können. Erneuerbare Energien wie Solarkraft zu nutzen ist aber nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern kann auch die Energiekosten senken, die Abhängigkeit von Energieerzeugern reduzieren und damit die Energiesicherheit von Unternehmen erhöhen. Des Weiteren kann die Nutzung von Photovoltaik ein Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie von Unternehmen sein. Eine entsprechende Strategie zu entwickeln gewinnt vor dem Hintergrund der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD, siehe auch S. 16) an Bedeutung.

Pflichten auf Länderebene

In einigen Bundesländern gibt es seit einiger Zeit sogar Gesetze, die Unternehmen dazu verpflichten, Gebäude mit Photovoltaikanlagen auszustatten, zum Beispiel Neubauten oder Parkplätze auf dem Betriebsgelände. Details dazu finden sich in den Bauordnungen des jeweiligen Bundeslands.

Bei allen Vorteilen, die für Photovoltaik-Anlagen sprechen, gibt es aber auch einige Dinge zu beachten. „Photovoltaik-Anlagen sind eine potenzielle Zündquelle und stellen eine mögliche Brandlast auf dem Dach dar“, sagt Tobias Kahlo, Leiter Risk Engineering bei Funk. „Bevor Unternehmen Photovoltaik-Anlagen auf Produktions- oder Verwaltungsgebäuden anbringen, sollten sie deshalb eine versicherungstechnische Betrachtung vornehmen.“ Für eine Einschätzung aus Sach-Versicherungssicht sind gewisse Risikoinformationen erforderlich. Daher sollten Unternehmen frühzeitig in der Planung die brandschutztechnischen Aspekte berücksichtigen und den Austausch mit Makler und Sach-Versicherer suchen.

„Photovoltaik-Anlagen sind eine potenzielle Zündquelle und stellen eine mögliche Brandlast auf dem Dach dar.“

Tobias Kahlo
Leiter Funk Risk Engineering

„Um eine versicherungstechnische Einschätzung geben zu können, sind unter anderem Informationen wie ein maßstabsgetreuer Lageplan des Werksgeländes, ein Belegungsplan der Photovoltaik-Module und Informationen über die Gebäude und deren Nutzung erforderlich“, so Kahlo. Funk hat ein eigenes Risk Engineering Team, das Kunden vollumfänglich bei der Planung von Photovoltaik-Anlagen begleitet, von der ersten Checkliste bis zur Anpassung des bestehenden Sach-Versicherungsschutzes.

Künstliche Intelligenz zur Schadenprävention

Über Funk Beyond Insurance kann außerdem innovative Technik zur Schadenprävention genutzt werden. Sensoren können Anomalien auf Photovoltaik-Anlagen erkennen und Brände verhindern. Das gelingt mit kontinuierlicher Differenzstromüberwachung in Kombination mit Machine-Learning und Künstlicher Intelligenz. Ein entsprechendes Projekt wird aktuell vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit rund zwei Millionen Euro gefördert, Projekt-Laufzeit ist bis Ende 2026. Im Ergebnis werden Nachhaltigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit durch technologische Innovation vereint.

Da es derzeit noch keine brancheneinheitlichen Standards und Vorgehen der Versicherer im Hinblick auf Brandschutzanforderungen gibt, sollte frühzeitig der aktuelle Führungsversicherer eingebunden werden. Außerdem gilt es zu klären, ob neben einer Aktualisierung der Sach-Versicherung auch eine Versicherung über die Sparte Technische Versicherung sinnvoll ist.

Eine Sach-Versicherung deckt in der Regel Schäden ab, die durch äußere Einflüsse wie Feuer, Sturm, Diebstahl oder Vandalismus verursacht werden. Sie bietet normalerweise auch Schutz vor Schäden durch Naturkatastrophen wie Hagel oder Überschwemmungen. Demgegenüber ist die Technische Versicherung speziell auf die technischen Risiken einer Photovoltaik-Anlage ausgerichtet. Sie deckt somit Schäden ab, die durch technische Defekte, Fehlfunktionen, Materialfehler oder Bedienungsfehler entstehen können. Dies kann beispielsweise den Ausfall von Solarmodulen, Wechselrichtern oder anderen Komponenten der Anlage umfassen.

Funk berät Sie gern zu Brandschutz, Präventionsmaßnahmen über Funk Beyond Insurance und Versicherungsthemen. Sprechen Sie uns an! ■

Ihr Kontakt

Tobias Kahlo
t.kahlo@funk-gruppe.de

Spezieller Schutz für Gewerbe- und Privatkunden

Auch im kleineren Rahmen unterstützt Funk gern. Über die Plattform Funk Experts können Gewerbekunden und Privatpersonen ihre Photvoltaik-Anlagen mit einer Leistung bis 500 Kilowatt-Peak (kWp) absichern.

Gewerbekunden:
funk-experts.de/pv-gewerbe

Privatpersonen:
funk-experts.de/pv-privat

JUBILÄUM

145 JAHRE | Die beste Empfehlung. Funk.

Über fünf Generationen erstreckt sich die Unternehmensgeschichte von Funk, die 1879 mit der Gründung der Berliner Generalagentur Th. Funk begann. Bis heute wächst das Familienunternehmen organisch und entwickelt kontinuierlich innovative Lösungen, stets am Bedarf der Kunden orientiert. Wir blicken zurück auf 145 Jahre Funk: Wie hat sich das Unternehmen zu einem weltweit tätigen Systemhaus für Risikolösungen entwickelt?

1. Generation

Berlin, 1879: Theodor Funk gründet die „Generalagentur Th. Funk“, die sich in den kommenden 145 Jahren zum international tätigen Systemhaus für Risikolösungen entwickeln wird. Im Mittelpunkt steht zunächst die Transport-Versicherung.

2. Generation

Die Firmenentwicklung erhält Anfang des 20. Jahrhunderts neue Impulse. Funk vergrößert sein Geschäft nun in zweiter Generation mit einer Vielzahl von Versicherungsgesellschaften, unter anderem mit Schwerpunkt in der Luftfahrtindustrie.

3. Generation

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges betreibt Funk in dritter Generation den Wiederaufbau der Firmen in Berlin und Hamburg. Das großindustrielle und internationale Geschäft wird ausgebaut. In den kommenden Jahrzehnten dehnt Funk sein Geschäft in Deutschland aus und erweitert das Portfolio an Branchen und Dienstleistungen.

4. Generation

In den 1980er-Jahren gründet Funk, nun in vierter Generation, neue Niederlassungen. Zunächst im Süden und Westen Deutschlands, nach der Öffnung der innerdeutschen Grenzen 1990 folgen Niederlassungen in den neuen Bundesländern. Im Jahr 2000 startet zudem die international tätige Funk Alliance mit einem Partnernetzwerk auf der ganzen Welt.

5. Generation

Funk ist organisch gewachsen und beschäftigt heute rund 1.650 Mitarbeitende an 37 Standorten weltweit. Neben klassischen Versicherungsprodukten bietet Funk auch intelligente Risikoprävention mit Techniken wie KI, Vorsorgelösungen mit maßgeschneiderten Digitalplattformen und Beratung zu Aspekten der Nachhaltigkeit an. Dank eines ganzheitlichen Innovationsmanagements wird Funk seinen Kunden auch in Zukunft die beste Empfehlung geben.

BERICHTSWESEN

Blick fürs Wesentliche

Mit der Wesentlichkeitsanalyse legen Unternehmen den Fokus auf die relevanten Aspekte in Sachen Nachhaltigkeit. Funk unterstützt sie dabei.

Die Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) markiert einen Wendepunkt in der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit ist dabei das Herzstück des Berichtsprozesses. Es verlangt gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) von Unternehmen, die Effekte ihrer Aktivitäten auf Umwelt und Gesellschaft ebenso zu betrachten wie die finanzielle Tragweite dieser Auswirkungen auf das Unternehmen selbst. Ein komplexes Unterfangen, bei dem Funk gemeinsam mit Software-Partnern umfangreiche Unterstützung anbietet (siehe Interview rechts).

Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

Doch welche Themen sind für die Berichterstattung besonders bedeutend? Ein Nachhaltigkeitsaspekt gilt laut ESRS als wesentlich, wenn er „bedeutsame tatsächliche oder potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt hat“ (ESRS 1, Absatz 43) oder wenn „signifikante finanzielle Konsequenzen für das Unternehmen erwartet werden“ (ESRS 1, Absatz 49). Wesentliche Aspekte der Nachhaltigkeit werden daher sowohl aus der Perspektive ihrer Auswirkungen als auch ihrer finanziellen Relevanz identifiziert und bewertet. Wobei diese Dimensionen häufig eng miteinander verknüpft sind.

„Eine große Herausforderung bei der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse liegt in der Kontextklärung und der komplexen Dokumentation sowie der Einbindung in- und externer Stakeholder“, sagt Julia Timmerbeil, Beraterin der Funk Consulting. „Außerdem müssen relevante ESG-Aspekte im Einklang mit den Vorgaben der ESRS identifiziert und bewertet werden.“ Viele Unternehmen stehen vor der Schwierigkeit, aus einer Fülle von potenziell relevanten Themen diejenigen identifizieren zu müssen, welche für ihre Geschäftstätigkeit und ihre Stakeholder am bedeutendsten sind. Hinzu kommt die Herausforderung, relevante und zuverlässige Daten und Informationen zu sammeln und diese zu bewerten. Und dann gilt es auch noch, die Stakeholder einzubinden und repräsentativ zu beteiligen. Unternehmen müssen effektive Wege finden, um ein umfassendes Spektrum an Stakeholder-Perspektiven zu erfassen und gleichzeitig den Prozess effizient und zielgerichtet zu gestalten. Schlüsselkomponenten der Wesentlichkeitsanalyse sind:

- Scoping und Aufbau des Grundverständnisses
- Einbindung der wesentlichen Stakeholder
- Qualität der Datenerhebung und -analyse
- Priorisierung und Validierung der Wesentlichkeit

Julia Timmerbeil erklärt: „Es ist wichtig zu verstehen, dass nur die wesentlichen Themen berichtspflichtig sind.“

Funk Consulting unterstützt Kunden bedarfsgerecht vom ersten ESG-Coaching über eine ESG-Reifegrad-Analyse bis zur Wesentlichkeitsanalyse. Sprechen Sie uns gern an! ■

Ihr Kontakt

Julia Timmerbeil
j.timmerbeil@funk-gruppe.de

„Gemeinsam schaffen wir Transparenz“

Alberto Zamora ist CEO und Mitgründer des Softwareunternehmens osapiens. Wir haben ihn zur Kooperation mit Funk im Kontext Nachhaltigkeit befragt.

Was genau ist der Hub von osapiens?

‹ Unser Hub ist eine cloudbasierte ESG-Plattform, die verschiedene Softwarelösungen bietet, mit denen Unternehmen ihre Lieferketten transparenter, effizienter und nachhaltiger gestalten können. Der Hub stellt Lösungen für die rechtskonforme Umsetzung von Sozial- und Umweltvorschriften zur Verfügung, etwa für das Lieferkettengesetz (LkSG) oder die Entwaldungsverordnung (EUDR). Die Plattform automatisiert die erforderlichen Aktivitäten so weit wie möglich.

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit zwischen osapiens und Funk?

‹ Wir ergänzen uns bestens und haben bereits einige LkSG-Projekte erfolgreich umgesetzt. osapiens bietet mit dem Hub eine effiziente und hoch automatisierte Lösung, um zum Beispiel Risikoanalysen von Zulieferern und den erforderlichen Bericht Tool-gestützt zu generieren. Funk wiederum kann mit seiner Risiko- und Compliance-Expertise Kunden ganzheitlich beraten. Das ist die perfekte Symbiose: Die Kundenberatung und Implementierung der Software übernimmt Funk, wir konzentrieren uns auf die Pflege und Weiterentwicklung unseres Hubs.

Neben dem LkSG sehen sich Unternehmen nun auch mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung CSRD konfrontiert. Wo stehen Sie aktuell bei diesem deutlich umfangreicheren Thema?

‹ Wir bieten eine Lösung an, mit der Unternehmen die CSRD automatisiert und rechtskonform umsetzen können. Mit der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als zentralem Teil der CSRD können Unternehmen dort alle Pflichten und Datenpunkte konsolidiert darstellen. Zudem unterstützt die Plattform das sogenannte ESEF-Tagging. Damit ist gemeint, dass die Bestandteile des Jahresfinanzberichts im XHTML-Format maschinenlesbar offengelegt werden müssen. Im nächsten Schritt erweitern wir den Hub um Risikomanagement – mit der Expertise von Funk.

GESPRÄCH ZU NATURGEFAHREN

„Ein Großteil der Schäden ist vermeidbar“

Um Sichtbarkeit für Naturgefahren zu schaffen, haben Funk und FM Global den Industrial Resilience Day 2024 veranstaltet. Für alle, die bei dem Event im März nicht dabei sein konnten, haben wir die wichtigsten Aspekte in einem Dialog zweier Experten festgehalten.

‹ **William Slater:** Herr Skorna, wir sind uns beide der Bedeutung von Resilienz und Prävention im aktuellen Marktumfeld der Industrie-Sach-Versicherung bewusst. Doch welche Bedeutung nimmt das Thema in der Makler-Kunden-Kommunikation ein? Was können Versicherer und Broker tun, um dem Endkunden das beste Ergebnis zu liefern?

‹ **Alexander Skorna:** Ganz wichtig ist hier natürlich die richtige Kommunikation – wir müssen unseren Kunden erklären können, welchen Mehrwert ein bestimmtes Versicherungsprodukt bringt. Ähnlich wie die FM Global sind wir aus Erfahrung der Überzeugung, dass ein Großteil der Schäden bzw. der finanziellen Kosten vermeidbar ist. Sicherlich muss für den präventiven Ansatz noch mehr Awareness geschaffen werden, doch in der Regel erkennen unsere Kunden die Vorteile dieses Konzepts. Letztlich bildet die vertrauensvolle Beziehung zwischen unseren Kunden, den Versicherern und uns als Makler die Basis im Sinne einer erfolgreichen Risiko-Partnerschaft. Nur wenn sich alle Parteien auf Augenhöhe begegnen, kann eine wertschätzende und langfristige Zusammenarbeit entstehen. Angesichts der großen Herausforderungen, die sich aus dem Klimawandel ergeben, eine absolute Notwendigkeit.

William Slater, Operations Vice President und Group Manager Account Engineering bei FM Global (links), und Alexander Skorna, Geschäftsführer von Funk Consulting, sprechen gemeinsam über Prävention und Resilienz.

‹ **Slater:** Der Flut-Tisch im FM Global Resilience Truck (siehe Foto, Anm. d. Red.) zeigt ja sehr anschaulich, wie mit vergleichsweise einfachen Maßnahmen Gebäude gegen Überschwemmungen geschützt werden können, damit Schäden erheblich kleiner ausfallen und auch die Betriebsunterbrechung wesentlich verkürzt wird. Wie beurteilen Sie das aus der Broker-Perspektive?

‹ **Skorna:** Der Klimawandel verändert die Risikolandschaft speziell im Bereich der Naturgefahren signifikant. Das bekommen auch unsere Kunden immer mehr zu spüren, und sie fordern von uns Beratungslösungen im Hinblick auf sinnvolle Präventions- und Gegenmaßnahmen. In ähnlicher Art beraten wir unsere Kunden gemeinsam seit Jahrzehnten bei Brandschutz und anderen Präventionsmaßnahmen. Die Forschungsergebnisse und Empfehlungen zu Präventivmaßnahmen von FM Global sind für uns in diesem Zusammenhang sehr wertvoll. Die Vorgehensweise bei der Naturgefahren-Analyse unterscheidet sich jedoch im Vergleich zum Feuer-Risiko: Wenn Funk sich mit der Feuer-Gefährdung eines Standorts beschäftigt, schauen wir dabei eher auf die einzelnen Gebäude, und die im Raum stehenden

Der Flut-Tisch im FM Global Resilience Truck zeigt, dass bereits einfache Maßnahmen große Schäden verhindern können.

Maßnahmen ähneln sich an unterschiedlichen Standorten. Bei der Analyse von Naturgefahren, wie zum Beispiel der Überschwemmungssituation, müssen wir dagegen sehr genau auf die individuelle geografische Situation schauen. Zudem bleibt der Blick auch nicht auf den Kunden-Standort beschränkt. Bei Überschwemmung müssen immer nachgelagerte Folgeschäden berücksichtigt werden, auf die Unternehmen keinen direkten Einfluss haben. Hier ist ein holistischer Ansatz wichtig, der Abhängigkeiten in der Wertschöpfung berücksichtigt. Indem wir Resilienz ganzheitlich betrachten, schafft Funk einen wichtigen Mehrwert für Unternehmen.

‹ **Slater:** Wir sehen heute schon anhand unserer Daten als Industrie-Sach-Versicherer: Mehr als ein Drittel aller Schäden entstehen durch Naturgefahren. Welche Risiken aus diesem Bereich sind in Deutschland Ihrer Meinung nach von besonderer Bedeutung?

‹ **Skorna:** In Deutschland spielen besonders Überschwemmungen sowie Stürme in Verbindung mit Starkregen eine Rolle. Doch wir haben es hier teilweise mit neuen Phänomenen zu tun. Hochwasser an großen Flüssen lassen sich in der Regel gut vorhersagen, und es bleibt normalerweise Zeit für koordinierte Gegenmaßnahmen. Starkregen-Ereignisse sind dagegen kaum kalkulierbar. Wir müssen leider davon ausgehen, dass sich derartige Vorkommnisse als Folge des Klimawandels und der dichten Bebauung hierzulande zukünftig häufen werden. Daraus resultierende Schäden – vor allem, wenn es sich um indirekte Folgeschäden handelt – sind äußerst schwierig zu versichern. Prävention, auch als Teil eines Business-Continuity oder Notfallmanagements, können Unternehmen selbst in die Hand nehmen.

‹ **Slater:** Mit Blick auf Regulatorik und Compliance spielen das Thema Nachhaltigkeit und die Dokumentation durchgeführter Maßnahmen in der Wirtschaft eine immer größere Rolle. Unternehmen, die es versäumen, entsprechende Berichte vorzulegen, drohen nicht nur Bußgelder, sondern es droht auch ein Reputationsverlust. Große Finanzinvestoren koppeln beispielsweise schon seit Längerem bestimmte Investments an Nachhaltigkeits-Benchmarks. Inwieweit sind solche Überlegungen bei deutschen Risikomanagern ein Thema?

‹ **Skorna:** Was Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitsberichterstattung und Sustainable Investments anbelangt, wird sehr deutlich, dass diese ESG-Risiken berücksichtigt werden sollten. Ich glaube, darin liegt aber auch eine Chance für Risikomanager*innen, eine strategischere Rolle in ihrem Unternehmen einzunehmen. Der Kampf gegen die Auswirkungen des Klimawandels und für mehr Nachhaltigkeit erfordert Kooperation statt Silodenken. Das merken wir bei Funk, wenn wir nicht mehr nur mit Risikomanager*innen, sondern zum Teil auch mit Personen in neu geschaffenen Positionen zusammenarbeiten, etwa Chief Sustainability Officern oder Nachhaltigkeitsmanager*innen. ■

Kunden-orientierung

Von Frequenz- bis Großschäden: Unsere Expertinnen und Experten sind 24/7 erreichbar und reagieren sofort und kompetent. Als starker Partner vertreten wir Ihre Interessen von der Schadenmeldung bis zur endgültigen Regulierung.

Intelligente Risikoprävention

Wir liefern aktiv Strategien zur Schadenvermeidung, u. a. mit innovativen Lösungen wie der Leckage-Früherkennung, Sensorik, Künstlicher Intelligenz, Blockchain und anderen Schlüsseltechnologien.

Interdisziplinäre Expertise

Im Schadenfall stellen wir ein auf den Schaden individuell ausgerichtetes, interdisziplinäres Schadenteam mit Funk-Expert*innen zusammen. Dabei greifen wir neben unserem Team zusätzlich auf ein etabliertes Dienstleistungsnetzwerk zurück.

Enge Begleitung

Eigene Großschadenkoordinatoren, spezialisierte Schadenmanagement-Abteilungen und persönlicher Kontakt: Bei uns sind Sie immer auf dem aktuellen Informationsstand, kennen die nächsten Schritte und erhalten individuelle Beratung, ganz am Bedarf orientiert.

INDUSTRIE

GESUNDHEIT + SOZIALES

IMMOBILIEN

Effektive Kommunikation

Feste Ansprechpartner*innen, zuverlässige Dialoge mit Versicherern, Sachverständigen und Behörden: Unsere Kommunikation begleitet von Beginn an. Unsere Fachkenntnis unterschiedlicher Branchen berücksichtigt alle Eventualitäten.

Schadenmanagement für Ihre Branche

Die wirtschaftliche Existenz Ihres Unternehmens ist bei uns in sicheren Händen. Überzeugen Sie sich selbst: Alle Leistungen, Praxisbeispiele, Expertise-Teams und weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Website. Nach Branchen sortiert geben wir Einblicke in unser Schadenmanagement für Industrie, Immobilienwirtschaft und Gesundheit + Soziales.

Mehr zu diesem Thema:
funk-gruppe.de/schaden

SCHADENMANAGEMENT

Schäden professionell managen

Mit intelligenter Prävention im Vorfeld oder im akuten Ernstfall: Ein zuverlässiges Schadenmanagement unterstützt Unternehmen essenziell. Mit unserer Expertise stärken wir Industrie, Immobilienwirtschaft und Gesundheit + Soziales den Rücken.

INTERVIEW

Wachsenden Risiken im Heilwesen begegnen

Cyber-Gefahren und neue Gesetzgebung: Die Herausforderungen für das Gesundheitswesen steigen. Ein Gespräch mit Johann Ulferts, Mitglied der Geschäftsleitung der Funk Hospital-Versicherungsmakler GmbH, über neue Risiken, Risikomanagement und Risikotransfer-Lösungen.

Herr Ulferts, welche aktuellen Herausforderungen sehen Sie für Unternehmen der Gesundheitsbranche?

‹ Das Gesundheitswesen ist mit einem vergleichsweise hohen Kostendruck konfrontiert. Weiterhin spielt der Fachkräftemangel auch hier eine große Rolle. Zudem ist die Branche seit geraumer Zeit mit diversen Gesetzesvorhaben und deren Umsetzung beschäftigt, was regelmäßig viel Zeit und Geld kostet. Beispielhaft ist die NIS2-Gesetzgebung zu nennen.

Was verbirgt sich hinter der NIS2-Gesetzgebung?

‹ NIS steht für „Network and Information Security". Die Zahl 2 dokumentiert dabei, dass sich die NIS2-Gesetzgebung als eine Fortsetzung der bisherigen Bestrebungen versteht, die Cyber-Sicherheit innerhalb wichtiger Branchen in ganz Europa zu stärken. Es gibt eine europäische NIS2-Richtlinie, deren Regelungsinhalte von den jeweiligen EU-Mitgliedstaaten in nationales Recht überführt werden müssen.

Wie wird die Umsetzung in Deutschland erfolgen?

‹ In Deutschland wird dies mittels eines entsprechenden Umsetzungsgesetzes (NIS2UmsuCG) geschehen. Dieses legt konkrete Risikomanagement-Mechanismen fest, mit denen Unternehmen ihre Resilienz gegenüber Cyber-Bedrohungen stärken müssen.

Inwiefern ist die Richtlinie für Unternehmen im Gesundheitswesen relevant?

‹ Das Gesundheitswesen als einer der zentralen Bereiche der Daseinsvorsorge ist explizit betroffen. Die NIS2-Gesetzgebung betrifft aber auch noch andere zentrale Sektoren, wie zum Beispiel den Bereich der Energie-, der Ernährungs-, der Trink- und Abwasserwirtschaft oder auch die Verwaltung. All diesen Sektoren ist gemein, dass deren Beeinträchtigung derselben gravierende Konsequenzen für die Bevölkerung hätte. Da Cyber-Angriffe auf diese Sektoren nicht einfach enden, sondern perspektivisch eher zunehmen werden, ist es erforderlich, dass Unternehmen aus diesen Sektoren ihre Abwehr hochfahren.

Wie sieht die Umsetzung der NIS2-Richtlinie im Gesundheitswesen konkret aus?

‹ Im Gesundheitswesen sind sogenannte „Gesundheitsdienstleister" betroffen. Dies sind insbesondere Kliniken, sowohl große als auch kleine. Auch gehören hierzu regelmäßig Pflegeeinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren oder größere Arztpraxen. Die NIS2-Gesetzgebung verlangt von den betroffenen Einrichtungen die Implementierung geeigneter technischer und organisatorischer Maßnahmen zur Risikominimierung.

Was umfassen diese Maßnahmen im Detail?

‹ Dazu gehört etwa die Durchführung von Risikoanalysen, die Sicherung der IT-Systeme, das Business-Continuity-Management und die Durchführung von Schulungen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden sowie der Geschäftsleitung für das Thema der Cyber-Sicherheit. Die Geschäftsleitung trägt übrigens explizit die Verantwortung für die Einhaltung dieser Risikomanagement-Maßnahmen und muss daher sicherstellen, dass die Einrichtungen den Anforderungen genügen.

Welche Konsequenzen drohen den Unternehmen im Gesundheitswesen bei Nichtbefolgung der NIS2-Richtlinie?

‹ Bei Nichtbefolgung der NIS2-Vorgaben ist mit empfindlichen Konsequenzen zu rechnen. Einerseits behalten sich die zuständigen Behörden Vor-Ort-Kontrollen, Sicherheitsprüfungen oder Warnungen über Verstöße und im schlimmsten Fall sogar Tätigkeitsverbote für Mitglieder der Geschäftsleitung vor. Andererseits können gravierende Bußgelder verhängt werden, und selbstverständlich haftet die Geschäftsleitung persönlich für den Fall, dass aufgrund der Nichteinhaltung Vermögensschäden aufseiten der Einrichtungen eintreten. Erwähnenswert ist insoweit, dass die NIS2-Gesetzgebung explizit vorsieht, dass mit der Geschäftsleitung keine Vergleiche oder gar ein Verzicht über deren Einstandspflicht vereinbart werden dürfen. »

Johann Ulferts, LL.M.

ist Mitglied der Geschäftsleitung der Funk Hospital-Versicherungsmakler GmbH. Das ist ein Spezialmakler für die Risikoabsicherung von Krankenhäusern, medizinischen und sozialen Einrichtungen. sowie von im Heilwesen tätigen Personen.

Welche Rolle spielt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung der NIS2-Richtlinie im Gesundheitswesen?

Sie ist dafür verantwortlich, dass geeignete Risikomanagement-Maßnahmen implementiert und eingehalten werden. Diese Pflicht darf sie im Übrigen auch nicht an Dritte delegieren. Zudem müssen Mitglieder der Geschäftsleitung regelmäßig an Schulungen zur Cyber-Sicherheit teilnehmen und sicherstellen, dass entsprechende Schulungsangebote auch den Mitarbeitenden zur Verfügung stehen. Bei Verletzung dieser Pflichten drohen der Geschäftsleitung die bereits erwähnten persönlichen Haftungsrisiken sowie der Erlass empfindlicher Bußgelder gegenüber der Einrichtung, die schließlich bei der Geschäftsleitung regressiert werden könnten.

Welche Empfehlungen haben Sie, um die Cyber-Sicherheit zu stärken und die Anforderungen der NIS2-Richtlinie zu erfüllen?

Die betroffenen Unternehmen müssen ihre bestehenden Risikomanagement-Maßnahmen überprüfen und gegebenenfalls anpassen beziehungsweise erweitern. Teil des Risikomanagements ist übrigens auch der Risikotransfer, wozu im Kontext der NIS2-Gesetzgebung der Abschluss werthaltiger Cyber-Versicherungslösungen gehört. Und selbstverständlich sollte die Geschäftsleitung die Absicherung ihrer persönlichen Haftungsrisiken hinterfragen und gegebenenfalls optimieren.

„Unternehmen sollten bestehende Risikomanagement-Maßnahmen jetzt überprüfen.“

Liegt dann die Hauptverantwortung für die erfolgreiche Umsetzung allein bei der Geschäftsleitung?

Nein, das ist nicht der Fall. Letztlich steht die Cyber-Sicherheit in der gemeinsamen Verantwortung aller Mitarbeitenden, weswegen insbesondere Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen kontinuierlich durchgeführt werden müssen. Als Spezialmakler für die Gesundheitsbranche bieten wir zusammen mit unserer eigenen Funk Risk Academy ein großes Schulungsangebot zu diesen Risikofeldern an. Diese sind für die Geschäftsleitung sowie für die Mitarbeitenden eine ressourcensparende Möglichkeit, um Risiken zu minimieren. ■

Exklusives Schulungsangebot

Sie möchten Ihre Mitarbeitenden in relevanten Risikofeldern schulen? Praxisnah Bewusstsein für Cyber-Gefahren schaffen? Das Schulungsangebot der Funk Risk Academy umfasst vielfältige Inhalte, die konkret auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten werden. Entdecken Sie die Kursübersicht jetzt online!

Mehr zur Funk Risk Academy
funk-gruppe.com/risk-academy

Events & Webinare

Immobilien-Breakfast für Branchenprofis

Erleben Sie spannende Impulsvorträge unserer Expert*innen rund um die Themen „ESG in der Immobilienwirtschaft und intelligente Schadenprävention (Beyond Insurance)“. Vorab laden wir Sie auf ein köstliches Frühstück ein – treffen Sie andere Branchenvertreter*innen, vernetzen Sie sich und tauschen Sie sich aus!

6. Juni 2024 **Hamburg**

Neue Webinare zum LkSG

1,5 Jahre Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) – welche Anforderungen müssen Unternehmen erfüllen, und wie können diese ressourcensparend umgesetzt werden? Wie können Zulieferer bestmöglich sensibilisiert werden? Diese und weitere Fragen beantworten unsere Experten in unseren Webinaren.

funk-gruppe.com/webinare

Ihr Kontakt bei Funk:
Ulrike Meyer
u.meyer@funk-gruppe.de

Details und Anmeldung unter
funk-gruppe.com/veranstaltungen

WAS WAR DA LOS?

Ein Bild & seine Geschichte

Das Funk Forum stellt jede Ausgabe einen besonderen Schnappschuss vor und fragt nach, was sich dahinter verbirgt. Diesmal: Hanno Hartig.

Herr Hartig, wo ist das Selfie entstanden?

‹ In Rio de Janeiro! Beziehungsweise der etwas kleineren Version bei unserem Kunden, dem Miniatur Wunderland Hamburg. Falls es jemand nicht kennt: Das ist die größte Modelleisenbahnanlage der Welt. Ich wurde gefragt, ob ich an der Jahresbesprechung vor Ort teilnehmen möchte. Da ich als dualer Student möglichst viele Eindrücke sammeln will, habe ich mir diese Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Worum ging es bei dem Termin?

‹ Die Jahresbesprechung dient der Optimierung des bestehenden Versicherungsschutzes unserer Kunden. Außerdem werden Problemfälle, Schäden oder Kundenwünsche erörtert sowie die Marktlage. Von Funk war ein ganzes Team vor Ort, unter anderem Mads Kroll von der Niederlassung Hamburg, der mit mir auf dem Bild ist.

Hanno Hartig ist dualer Student bei Funk und beginnt sein zweites Semester Business Administration an der Hochschule HSBA. Als Teil seiner Ausbildung durchläuft er unterschiedliche Abteilungen von Funk und lernt deren Funktionen kennen.

Was hat Sie bei dem Besuch besonders beeindruckt?

‹ Das Miniatur Wunderland ist in seiner Gesamtheit faszinierend mit den vielen Zügen, Figuren und Gebäuden. Ich habe uns vor Rio de Janeiro fotografiert, weil ich es spannend finde, dass dieser Abschnitt gemeinsam mit Modellbauern aus Südamerika entwickelt wurde. Das ist Teamwork – wie bei Funk auch. ■

Impressum

Herausgeber
Funk Gruppe
Valentinskamp 20, 20354 Hamburg
Fon +49 40 35914-0

Redaktion
Dr. Anja Funk-Münchmeyer (v. i. S. d. P.), Lukas Gamperling, Stefanie Rettberg, Sarah Seyfried, Finn Lucas Warncke

Grafik
Birthe Burhenne, Marc Fiegle, Hauke Kaden

Kontakt
Bei Fragen melden Sie sich gern bei Guedo Touré (*g.toure@funk-gruppe.de*)

Druckerei
Beisner Druck GmbH & Co. KG
Müllerstraße 6, 21244 Buchholz
Auflage: 12.500 Exemplare

Bildnachweise
adobe-stock.com: dusanpetkovic1 (S. 1, 12), Photocreo Bednarek, nasharaga (S. 6), Feodora (S. 8, 9), Yaroslav Astakhov (S. 10, 11), Wavezaa (S. 17), Marco2811 (S. 20), elxeneize (S. 21), Feodora (S. 22, 23, 24), engel.ac, bannafarsai (S. 25), Syntetic Dreams (S. 28); Jakob Boerner (S. 4), osapiens (S. 17); midjourney (S. 3, 14, 15, 21), Funk (Rest)

Mit dieser Ausgabe unterstützen wir das Projekt „Brunnensysteme, Ostafrika“. Mehr Infos erhalten Sie unter der ID-Nr. 24172776 auf klima-druck.de.

Druckprodukt CO_2 kompensiert
klima-druck.de
ID-Nr. 24172776
VDM+

FSC www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C004867

Funk in den digitalen Medien

Die letzte Seite im Heft ist die erste im Netz. Das digitale Angebot von Funk hält Sie auf dem Laufenden – jederzeit und überall! In unserem Themen-Blog finden Sie aktuelle Beiträge aus den Bereichen Versicherungsmanagement, Vorsorge, Risikomanagement, Karriere, Internationales und Mittelstand.

funk-gruppe.com

Wofür steht Funk? Was bedeutet „die beste Empfehlung“? Kundenzitate und Praxisbeispiele geben einen unmittelbaren Einblick in die Zusammenarbeit mit Funk. Klicken Sie rein unter

die-beste-empfehlung.com

Unsere Vision. Unsere Mission. Erfahren Sie mehr über unsere Strategie:

strategie.funk-gruppe.com

Abonnieren Sie unsere Newsletter:

funk-gruppe.com/newsletter

Damit Ihre Investition in die Zukunft nachhaltig gelingt:
Funk Photovoltaik-Versicherung

- Fehlersuche
- Reparatur
- Ersatz
- Erstattung von Ertragsausfall & Fremdstrom

Allgefahren-Deckung

inkl. Diebstahl, Marderbissen, Konstruktions- und Bedienfehlern; keine Mindestwindstärke

Einfach online abschließen:
funk-experts.de/ivd

funk
EXPERTS